

Aachen, 20. Mai 2026

## Umbau der Lütticher Straße

FB 68/0072/WP19 - B 264 Lütticher Straße - 2. Bauabschnitt zwischen Limburger Straße und Amsterdamer Ring

**Hinweis:** Dies ist eine aktualisierte Stellungnahme des ADFC unter Berücksichtigung der genannten Prüfvariante. Die Stellungnahme vom 15.4. wird damit ersetzt.

Der ADFC Aachen begrüßt die Wiederaufnahme der vertiefenden Planung für den zweiten Bauabschnitt der Lütticher Straße. Für den Radverkehr ist dabei entscheidend, dass durchgehende, sichere und alltagstaugliche Radverkehrsanlagen geschaffen werden.

Aus Sicht des ADFC sollten die bislang betrachteten Varianten 2 und 5 sowie die sogenannte „Prüfvariante“ als zusätzliche Variante 6 gleichwertig weiter untersucht werden.

Um eine fundierte fachliche und politische Bewertung zu ermöglichen, fordert der ADFC die Erstellung aussagekräftiger Lagepläne für alle drei Varianten. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass bislang nicht nachvollziehbar dargestellt wurde, an welchen Stellen sich die als erhaltenswert eingestuften Bäume befinden und welche planerischen Spielräume sich daraus ergeben. Eine konkrete räumliche Darstellung könnte aufzeigen, ob und wie sich die Planung an einzelnen Stellen gezielt an wertvollen Bestandsbäumen ausrichten lässt. Nur mit vergleichbaren Lageplänen lassen sich die jeweiligen Vor- und Nachteile hinsichtlich Verkehrsführung, Aufenthaltsqualität, Baumbestand und Flächenaufteilung transparent bewerten und kommunizieren.

Variante 2 erfüllt mit 2,30 m breiten Radwegen die Anforderungen des Radentscheids und bietet damit sehr gute Voraussetzungen für komfortables und sicheres Alltagsradfahren. Variante 5 wiederum stellt alternative Führungsformen mit baulich getrennten Radverkehrsanlagen in den Nebenanlagen dar und kann wichtige Erkenntnisse für die weitere Detailplanung liefern. Auch die als Variante 6 weiterzuentwickelnde Prüfvariante sollte planerisch konkretisiert werden, um ihre Potenziale und Auswirkungen belastbar bewerten zu können. Für alle Varianten gilt, dass insbesondere Querungstellen, Haltestellenbereiche und die Führung des Radverkehrs konfliktarm, durchgängig und regelkonform ausgearbeitet werden müssen.

Der ADFC regt zudem eine Überprüfung der Verkehrsführung im Bereich der Kreuzung mit der Limburger Straße an und hinterfragt die Notwendigkeit der heutigen signalisierten Knotenpunktlösung in ihrer bisherigen Form. Aus Sicht des Radverkehrs erscheint insbesondere eine direkte Quermöglichkeit in Fortsetzung der Körnerstraße weiterhin sinnvoll. Ein Kreisverkehr mit FGÜs und durchgängigen, bevorrechtigten Radspuren könnte ebenfalls eine gute Lösung darstellen. Darüber hinaus sollte bei Beibehaltung der Ampelanlage geprüft werden, ob eine stärker am Radentscheid orientierte Umgestaltung des Knotenpunkts möglich ist. Eine solche Lösung müsste jedoch die bestehenden Wegerelationen aller Verkehrsarten sorgfältig berücksichtigen und entsprechend detailliert ausgearbeitet werden.

Der vorgelegte zeitliche Ablauf verdeutlicht zudem die bereits sehr lange Dauer des Planungs- und Entscheidungsprozesses. Der ADFC Aachen fordert daher eine zügige, zugleich sorgfältige Fortführung der Planung, damit die dringend notwendigen Verbesserungen für den Radverkehr zeitnah umgesetzt werden können.